



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

249. Markgraf Albrecht theilt seinem Bruder, dem Kurfürsten, Rathschläge  
in der Pommerschen Sache mit, am 15. Dezember 1464.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

248. Kurfürst Friedrich erbietet sich, den Herzögen Erich und Wartslaff von Pommern ihre beiderseits behaupteten Rechte auf die Succession in die Stettinschen Lande rechtlicher Erörterung zu unterwerfen. (1464.)

Vnser fruntlich dinst zuuor. Hochgeborner furst etc., als Ir vns geschriben hab vnd ziehet an, wie das lanndt zu Stetin vnd pomern euch von rechts wegen zustee vnd angestorben sey vnd setzet dem grund, das ir in gesamter Handt gefessen vnd Stetinische Heren seyt, vnd das wir kein recht daran haben, haben wir horen lesen vnd zu gutermatz vermerckt, das ewer liebe sich des vermut. Wir getruwen aber vnzweuenlich, so es zu schulden kompt, wir wollen gnugsam furbringen ein ander Herkomen der gesameten Hant, auch das wir clare recht darzu haben vnd wolten vngern vns zuziehen, dartzu wir nicht recht hetten, In getrawen, ewer liebe deszgleichen auch thun werd, des sein wir wol zu frieden vnd sind erbutig, zu tegen vnser gerechtigkeit nicht zuuerbergen, Sunder der zugebrauchen, souil vnd recht ist, Auch willig zuhoren, was ir vermeint gerechtigkeit zu haben: vnd so die bede gerechtigkeit vorbestimbt vernomen werden, so wurdet gar kuntlich erkennt, wer dem andern vnbillich nach seinem anfal stellet, vngezweuelt, das alle billichkeit vnd recht bey vnns erfunden vnd erkant sollen werden von allen vnpartheyschen: dann wir geneigt sind zu allem dem, das recht ist vnd fruntschafft bringt, so ferren vns desgleichen von euch auch stat gethan wurd. Datum etc.

An Hertzog Erichen vnd wartillaf.

Nach gleichzeitiger Copie des K. Hausarchives.

249. Markgraf Albrecht theilt seinem Bruder, dem Kurfürsten, Rathschläge in der Pommerschen Sache mit, am 15. Dezember 1464.

Was wir liebs vnd guts vermogen mit bruderlichen trewen vnd dinsten allezeit zuuor. Hochgeborner furste, lieber Bruder. Was vns ewer liebe ytzund geschriben hat, das wollen wir getrewlich vnd gern thun. Aber der von premslaw brief gefellet vns nicht wol; doch stet guts vnd bofes beyeinander vnd ligt alles an dem, wie es die lanntschaft maynt, vnd wie wol wir zu den kurfürsten schicken, besorgen wir, es werde heysz herausz geen, die weil der lehenbrief vom kayser nicht vorhanden ist. Auch ist der weg ferne gen Osterreich vnd der tag auff obersten kurz, das wolle ewer liebe alles bewegen vnd wollet ir die sach lenngern, ewer gerechtigkeit von vnnferem Heren dem kayser zu erharren, auch der kurfürsten brief, So konnt Ir

das nicht bazz nach vnnferm beduncken, denn mit dem tag gegen den Heren zuhauffen zukomen, zuwegen bringen. Datum Onoltzpach, am Samstag nach Lucie, Anno domini etc. LXIII<sup>to</sup>.

Albrecht, von gots gnaden etc.  
Marggraue zu Brandenburg.

Dem Hochgeborn fursten, vnserm lieben  
Bruder, Heren Fridrichen, marggrafe zu  
brandburg, kurfursten vnd Borggrauen zu  
Nuremberg.

Nach dem Originale des Königl. Hans-Archives.

250. Markgraf Albrecht läßt dem Kurfürsten Friedrich anzeigen, daß die Gesandtschaft, der er in seiner Angelegenheit Aufträge an dem kaiserlichen Hofe auszurichten gebe, am nächsten Mittwoch abreise, gegen die Mitte des Dezember 1464.

Lieber getrewer, sag vnserm bruder, wir wollen muffiglich vber sein sach sitzen In geheymem Rat vnd getrewlich seinem beuelh nach handeln vnd wie wir das seinem befehl nach anrichten, auch vnseren ratflag nach seinem begern, wollen wir seiner liebe furderlich zuschreiben. Wir merken an seinem schreiben, das der bot aufz dem keiserlichen Hof noch nicht bey Im gewesen ist vnd wir sind teglich wartend Heren wentzlaw, Rewfz von Thungen vnd der Brotzer, vnser Rete, werden sich erheben In den keyserlichen Hof mit vnnserm Heren vnd frund von Eyftet zureyten vf mitwuch schierst, den wir beuelhen werden, die vnd andere vnser Herschafft sachen danyden getrewlich zuhandeln, vnd getrawen die ding also zuzerichten, das seiner liebe vnzweuellich In dem keiserlichen Hof, ob got wil, nichts verlawmt sal werden, vnd sol vns dar Inn durch vns selbs oder die vnseren weder müe noch kosten verdrießen, noch von vns oder den vnnsern verpart werden, des mag er sich vnzweuellich vf vns verlassen: vnd ist sein liebe wegk, So schick Im disen zettel zu. Ist er aber noch bey lannd, so gib Im den selber vnd bitt In, wie es Im do Innen zusteem werd, vns das kunt zuthun vnd das er sich ye kein gut bewegen liz, damit er sein leib In grosse wagnus des sterbenhalb gebe, Angesehen das die Herschafft gantz vf seiner liebe vnd vns steet, Nachdem seine vnd vnserer kinder Jung vnd vnertzogen sind. Wir wollen auch den Heydenschen rocken Graf Hannsen von seiner liebe wegen geben vnd sagen, das sein liebe Im den zu geben beuolhen hab. Datum ut supra.

Nach dem Originale im Königl. Hansarchiv.